Redaktion und Administration:
Krakau, Dunajewskigasse Nr. 5.

Telefon: Tag 2314, Nacht 3546.

Telegramm-Adresse:
KRAKAUER ZEITUNG.

Postsparkassenkonto Nr. 144.538.

Zuschriften sind nur an
die Adresse „Krakauer Zeitung"
Krakau 1, Abt. für Militär,
zu richten.

Manuskripte werden nicht
rückgesandt.

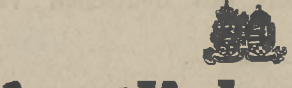
KRAKAUER ZEITUNG

Bezugspreis:
Einzelnummer . . . . 10 h
Monatsabonnement für Krakau
mit Zustellung ins Haus K 2·40,
Postversand nach auswärts K 3·—

Alleinige Inseratenannahme für
Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und den
okkupierten Provinzen) und das
Ausland bei
M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I.,
Wollzeile 16.

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. FESTUNGS-KOMMANDOS KRAKAU.

III. Jahrgang. Samstag, den 5. Mai 1917. Nr. 124.



Amtlicher Teil.

Verlautbarungen des k. u. k. Festungskommandos.

Res. Nr. 391/4.

Eintreffen Ihrer Majestäten in Krakau.

Infolge geänderten Zeremoniells beim Empfange haben in Abänderung des Nachtrages zum Festungskommandobefehl Nr. 123 vom 3. Mai die nicht mit der Truppe ausrückenden und die nicht zur Aufwartung in der Bezirkshauptmannschaft erschienenen Offiziere, Fähnriche und Gleichgestellte nicht beim „Rondell", sondern bei der Marienkirche nach Weisung des Organes des Platzkommandos sich zu versammeln.

v. Guseck m. p., FML.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 4. Mai 1917. Wien, 4. Mai 1917.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef:

Gestern abends brach der Angriff eines russischen Regimentes vor unseren Stellungen nördlich des Sultatales zusammen. An der übrigen Front ist die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der ganzen Front die üblichen Artillerie- und Minenwerferkämpfe.

Bei Görz versuchte der Feind einen Gasangriff. Dank der Wachsamkeit unserer Truppen und der Güte unserer Schutzmittel misslang der Angriff, der uns keine Verluste brachte.

Unsere braven Flieger schossen gestern im Luftkampf drei feindliche Apparate über der Karsthochfläche und einen bei Flitsch ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: **v. Höfer**, FML.

Ereignisse zur See.

Am Abend des 2. Mai belegten unsere Seeflugzeuge das Pumpenwerk Codigoro im Gebiet der Pomündung mit Bomben und kehrten ohne Verluste zurück. Am selben Abend wiederholten andere Seeflugzeuggeschwader die Angriffe auf die militärischen Anlagen von Villa Vicentina und von Valona mit beobachtetem Erfolg. In Valona entstand hiedurch ein riesiger Brand, der von heftigen Explosionen begleitet und auf mehr als 50 Seemeilen zu sehen war. Trotz heftigen Abwehrfeuers sind alle Flugzeuge unversehrt zurückgekehrt. Bombenwürfe feindlicher Flieger im Raume von Triest verursachten nur unbedeutenden Schaden.

Flottenkommando.

Aufenthalt Seiner und Ihrer Majestät in Krakau.

Das Kaiserpaar trifft Samstag, den 5. Mai l. J., um 9 Uhr vormittags in Krakau ein. Wir veröffentlichen nachstehend das Programm anlässlich des Aufenthaltes Seiner und Ihrer Majestät.

Bei der Allerhöchsten Ankunft um 9 Uhr vormittags erscheinen am Bahnhof zur Meldung resp. Aufwartung: Se. Exzellenz der Minister Dr. Michael Bobrzynski, Se. Exzellenz der Festungskommandant, Se. Exzellenz der Militärkommandant, Bataillonskommandant der ausgerückten Ehrenkompagnie, Musik des Infanterieregiments Nr. 54, Kombinierte Ehrenkompagnie der vier Schützenregimenter, Vizepräsident v. Fedorowicz und der Leiter der Polizeidirektion.

Nach beendigtem Empfange wird die Fahrt zur Marienkirche in folgender Reihenfolge angetreten: Die Spitzen der militärischen und Zivilbehörden, hierauf Ihre Majestäten und das Gefolge der Majestäten, in dem als Erster Minister für Galizien Dr. Bobrzynski an der Seite des Ministerpräsidenten Grafen Clam-Martinic fahren wird. Auf dem Wege zur Marienkirche wird das Kaiserpaar im „Rondell" vom Stadtpräsidenten Exzellenz Dr. Leo begrüsst werden, der sich dort mit dem gesamten Stadt- und Gemeinderat befinden wird.

Am Portal der Kirche erwartet der Fürstbischof und die Geistlichkeit die Majestäten mit dem Aspergile und geleitet die Allerhöchsten Herrschaften zu den Betstühlen auf der Evangelienseite. Der Einzug in die Kirche erfolgt unter den Klängen der Volkshymne. Hierauf zelebriert der Fürstbischof ein Bittgebet und erteilt den Segen. Nach beendeter kirchlicher Zeremonie geleitet der Fürstbischof die Majestäten zum Kirchenportal.

Hierauf erfolgt die Fahrt zu der Bezirkshauptmannschaft. In der Bezirkshauptmannschaft angelangt, begeben sich die Majestäten in die Wartesalons. Se. Majestät erscheint hierauf im Audienzsaale, wo die Generalität und das Offizierskorps zur Aufwartung erschienen ist und geruht, Cercle zu halten.

Darauf werden in Audienz empfangen: Der Episkopat, der Adel, die Beamten, der Landesausschuss, der Präsident der Akademie der Wissenschaften Se. Exzellenz Stanislaus Graf Tarnowski, der Rektor und Dekan der Universität Krakau und der Rektor der Akademie der bildenden Künste, der Präsident des Galizischen Roten Kreuzes, die k. k. Landwirtschaftliche Gesellschaft und landwirtschaftliche Vereinigungen, die Handelskammer, die evangelische Kultusgemeinde und die israelitische Kultusgemeinde.

Hierauf tritt eine Pause ein. Nach der Pause wird die Abordnung des Polenklubs erscheinen und Se. Exzellenz Dr. R. v. Bilinski eine Ansprache halten.

Nach beendeten Empfängen wird die Fahrt zum Bahnhof in derselben Reihenfolge wie früh angetreten.

Ihre Majestät wird inzwischen einzeln die Palastdamen, dann die Damen der Gesellschaft, bzw. der Generale und Stabsoffiziere und zuletzt diejenigen Damen, die sich charitativ betätigt haben, zu empfangen geruhen.

Nach diesen Empfängen wird Ihre Majestät das Festungsspital Nr. 1, Objekt Handelsakademie, zu besuchen geruhen.

Zur Abschiedsaufwartung am Bahnhofe erscheinen dieselben Persönlichkeiten wie bei der Allerhöchsten Ankunft. Abreise 12 Uhr mittags.

TELEGRAMME.

Die Kämpfe im Westen.

Der Gesamtverlust des Feindes.

Berlin, 4. Mai. (KB.)

Dem Wolffschen Bureau zufolge müssen die Gesamtverluste der Engländer und Franzosen seit Beginn der Offensive auf mindestens 300.000 Mann veranschlagt werden.

Die Entente und Oesterreich-Ungarn.

Amsterdam, 4. Mai. (KB.)

„Allgemeen Handelsblad" meldet:

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express" teilt mit, dass die Frage der Zukunft Oesterreich-Ungarns sogar von den der Monarchie am feindlichsten gesinnten Elementen jetzt bloss vom rein militärischen Gesichtspunkte aus beurteilt wird. Deshalb muss die Entente auf einen Sonderfrieden mit Oesterreich-Ungarn hinarbeiten und Garantien für die einzelnen Nationen verlangen.

Der Korrespondent bemerkt, dass diese Gesinnungsänderung nicht aus Liebe zu Oesterreich-Ungarn eingetreten sei, sondern weil Hoffnung vorhanden sei, dass auf diese Weise Deutschland leichter bezwungen werde.

Die neuen Unruhen in Russland.

Bedrohliche Bewegung unter den Bauern.

Wien, 4. April.

Aus Stockholm meldet die Korrespondenz Rundschau:

Nach der Petersburger Telegraphen-Agentur greifen die Bauernunruhen in ganz Russland um sich. Die Lage verschärft sich von Tag zu Tag. „Semljia i Wolija" erklärt, dass Anbau und Ernte gefährdet seien. Grosse Sorge bereitet der Regierung die Haltung der Gutsbesitzer, die gewissermassen passive Resistenz leisten und sich weigern, ihre Felder bebauen zu lassen, da sich ihnen dies angesichts der Enteignungsbewegung nicht lohne. Ueberhaupt bestürmen die Gutsbesitzer alle Arten von Geldinstituten, ihnen ihren Besitz zu niederen Preisen abzukaufen.

Der Petersburger „Times"-Korrespondent berichtet, dass die durch zahlreiche beurlaubte Soldaten verstärkten Bauern in den Gouvernements Saratow und Tambow unter den Gutsbesitzern wahre Blutbäder anrichteten und sie zwangen, Urkunden zu unterschreiben, in denen sie „freiwillig" auf ihren gesamtenGrundbesitz verzichteten.

Zunehmende Unsicherheit.

Stockholm, 4. Mai. (KB.)

„Stockholms Tidningen" gibt ein Telegramm des Petersburger Vertreters der „Morning-Post" wieder, in dem die dortigen Zustände sehr pessimistisch geschildert werden. Die Lebensmittelverhältnisse haben sich in den letzten Wochen keineswegs gebessert, die persönliche Sicherheit ist geringer denn je, die Zahl der Schwerverbrecher wird immer grösser.

„Svenska Dagbladet" erfährt aus Haparanda, dass die Arbeiter einer grossen Petersburegr Fabrik den Beschluss fassten, dass die provisorische Regierung gestürzt und ihre Macht an den Arbeiterrat übertragen werde.

Die Reise Lloyd Georges nach Frankreich.

Berlin, 4. Mai.

Die „Neue Hamburger Zeitung" telegraphiert aus Rotterdam:

„Daily Mail" schreibt an leitender Stelle in geheimnisvoller Weise, Lloyd Georges neuerliche Reise nach Frankreich gelte, eine Gefahr abzuwenden, die der Entente in ihrem eigenen Lager entstanden sei.

Türkischer Generalstabsbericht.

Konstantinopel, 3. Mai. (KB.)

Die „Agence Milli" meldet aus dem Hauptquartier:

Irakfront: Die feindlichen Verluste im Gefechte am Edhemufer am 30. April dürften sich auf 2000 Mann belaufen haben. Die Gesamtzahl unserer Toten und Verwundeten beträgt nur ein Viertel dieser Summe.

Sinaifront: Starke feindliche Kavallerie, die am rechten feindlichen Flügel in östlicher Richtung vorgehen wollte, geriet in unser Feuer; sie machte sofort kehrt und ging etwa 20 Kilometer zurück. Starkes feindliches Artilleriefeuer gegen Gaza und Umgebung. Der Gegner machte zeitweise Feuerüberfälle, die uns aber keine Verluste verursachten.

Ein Tagesbefehl Brussilows.

Petersburg, 3. Mai. (KB.)

Die St. Petersburger Telegraphen-Agentur meldet:

Ein Tagesbefehl Brussilows warnt die Soldaten vor dem Verkehr mit feindlichen Soldaten, weil der Feind dies zur Erlangung von Informationen über russische Verteidigungsorganisationen benützen möchte.

Alexejew an der Rigaer Front.

Petersburg, 3. Mai. (KB.)

Die St. Petersburger Telegraphenagentur meldet:

Generalissimus Alexejew ist an der Rigaer Front angekommen.

Reise eines russischen Generals nach Amerika.

Petersburg, 3. Mai. (KB.)

(Meldung der St. Petersburger Telegraphenagentur.)

General Potapow begibt sich nach Amerika, um sich mit Vertretern der verbündeten Armeen über die Organisation im Hinterlande und über andere wirtschaftliche Fragen zu besprechen.

Vernichtung zweier englischer Torpedoboote.

Berlin, 4. Mai. (KB.)

Das wolffsche Bureau meldet:

In der Nacht vom 2. zum 3. Mai haben unsere Torpedobootstreitkräfte vor dem Flandrischen Ufer ein feindliches Torpedoboot versenkt. Ein zweites Boot wurde derart schwer beschädigt, dass dessen Vernichtung als wahrscheinlich anzunehmen ist.

Die belgische Frage.

Berlin, 4. Mai. (KB).

In der Budgetkommission des Reichstages wurden die Verhältnisse in den besetzten Gebieten, vor allem aber die belgische Frage erörtert. Alle Parteien beschlossen, einen gemeinsamen Antrag zu stellen, in dem die sofortige Zurücksendung der belgischen Zwangsarbeiter aus Nordfrankreich in ihre Heimat verlangt wird.

In der Besprechung sagte einer der fortschrittlichen Abgeordneten: Die Frage der Annexion Belgiens habe als erledigt zu gelten. Die Annexion sei unerwünscht, denn die Macht des Reiches bildet die Einheitlichkeit. Belgien mit geteilter Oberherrschaft müsste beständige, mit Krieg drohende Proteste hervorrufen. Aber auch ein völliges status quo wäre gefahrvoll. Als einziger zweckmässiger Weg gelte die staatliche Absonderung der Flämen von den Wallonen bei Unterstützung der Vlämen.

Staatssekretär Helfferich teilte mit, dass diese Absonderung gute Fortschritte mache.

Ein Redner des Zentrum verlange eine zielbewusste, verständige Flämmische Politik sowie eine gerechte Erledigung der Kirchenpolitik, die die Hauptbedingung der ersteren bildet.

Ein Mitglied einer deutschen Partei wies auf die Bedeutung der flandrischen Küste und auf die Wichtigkeit des Hafens von Antwerpen hin. Die Pläne der Vereinigten Staaten hinsichtlich Belgiens unter der alten Dynastie bilden eine ernste Gefahr.

Ein konservativer Redner erklärte, seine politischen Freunde müssen verlangen, dass die flandrische Küste unter militärischem Einflusse Deutschlands im Interesse der Sicherungder Zukunft des deutschen Volkes bleibe.

Erweiterung des englischen Sperrgebietes.

Haag, 4. Mai. (KB.)

Das Ministerium des Aeussern erhielt von der englischen Regierung die Verständigung, dass das englische Sperrgebiet mit dem 3. Mai erweitert wurde.

Das neue griechische Kabinett.

Athen, 3. Mai. (KB.)

(Meldung der „Agence Havas".)

Zaimis übernimmt das Ministerium des Aeussern, Rhallis das Finanzministerium. Die übrigen Minister werden abends ernannt.

Rücktritt des brasilianischen Ministers des Aeussern.

Rio de Janeiro, 3. Mai. (KB.)

(Meldung der „Agence Havas".)

Der Minister des Aeussern Müller ist zurückgetreten.

Das Ausbleiben der reichsdeutschen Zeitungen.

Wien, 4. Mai. (KB.)

Die „Politische Korrespondenz" meldet: Entgegen den in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchten, die österreichisch-ungarischeRegierung hätte die Zustellung deutscher Zeitungen nach Oesterreich-Ungarn untersagt, muss festgestellt werden, dass weder unsrerseits noch deutscherseits ähnliche Anordnungen erfolgt sind.

Das Ausbleiben deutscher Blätter durch einige Tage erklärt sich, wie festgestellt wurde, damit, dass die im Deutschen Reiche erlassenen Vorschriften über Postexpedition durch einige Postbehörden in Deutschland unrichtig verstanden wurden, was die bekannte Verspätung in der Zustellung der deutschen Blätter verursacht hat. Dieser Zustand wurde mittlerweile beseitigt.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 3. Mai abends. (KB.)

Das Wolffsche Bureau meldet:

An der Arrasfront ist ein erneuter Durchbruchsversuch unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert.

An der Aisne und östlich Reims anhaltend starker Artilleriekampf.

Im Osten nichts Wesentliches.

Kleine Chronik.

Der Kriegsminister General der Infanterie v. Stoeger-Steiner wurde vom Kaiser in Anerkennung hervorragender und erfolgreicher Führung eines Korps vor dem Feinde der Leopolds-Orden 1. Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern verliehen.

Graf Esterhazy und Graf Bethlen haben die Aufforderung Tiszas zum Eintritt in das Kabinett abgelehnt.

An der Stockholmer Konferenz der internationalen Sozialdemokraten werden Vertreter der deutschen Sozialdemokraten Oesterreichs sowie auch tschechische sozialdemokratische Abgeordnete und die gemässigte Gruppe der sozialdemokratischen Partei Bulgariens teilnehmen.

Wetterbericht vom 4. Mai 1917.

Datum	Beobachtungszeit	Luftdruck Millimeter	Temp. Cels.		Windrichtung	Bewölkung	Niederschlag
			beobachtete	normale			
3./5.	9 h abds.	756	8·0	11·1	windstill	heiter	—
4./5.	7 h früh	758	4·2	9·2	„	„	—
4./5.	2 h nchm.	757	16·6	15·0	„	„	—

Witterung: Heiter, ruhig, trocken, nachts sehr kühl.
Prognose für den 5. Mai: Heiter, wärmer.

Lokalnachrichten.

Die Professoren der Krakauer Universität Szczepanski und v. Michalski wurden zu Professoren der neuen theologischen Fakultät der Universität Warschau ernannt.

Spitalskonzert. Im Festungsspitale Nr. 8 (Altes Theater) fand am 2. d. M. ein Konzert für Kranke und Verwundete dieses Spitales statt. Es nahmen durchwegs bekannte und beliebte Künstler teil. Frl. Łowczyńska, Hr. Prof. Walewski, die Opernsänger Issakowicz, Zathey, Stępniowski, sangen mit wahrer Meisterschaft schöne Lieder. Das Trio (Herr Dec, Tukacz, v. Pausperti) erreichten viel Applaus mit dem Vortrage der Ouvertüre aus der Oper Halka; auf der Zither produzierten sich mit Erfolg Frl. Cyankiewicz und Herr Szapkowski. Das Programm wurde von den Herren Turski und Jonas vervollständigt. Der erstere sang lustige Kouplets. Herr Turski, der bekannte Künstler, welcher zur Heilung im Spitale ist, trug eine ganze Reihe Anekdoten aus dem Soldatenleben vor. — Gross ist das Verdienst der Spitalspatronesse, Frau Major Chorąży und des Spitalchefs Herrn Dr. Navratil, durch deren Initiative oft so nützliche Zerstreuungen für die Kranken im Alten Theater stattfinden, welchen daher auch an dieser Stelle dafür der herzlichste Dank ausgesprochen sei.

Neue Postwertzeichen. Mit einer heute im Reichsgesetzblatte zur Verlautbarung gelangenden Ministerialverordnung wird kundgemacht, dass die Briefmarken zu 15, 20, 25 und 30 Heller und die einfachen und doppelten Postkarten für den inländischen Verkehr, sowie die Kartenbriefe zu 15 Heller nunmehr mit dem Bildnisse Kaiser Karls zur Ausgabe gelangen. Gleichzeitig wird das Format der Eilmarken zu 2 und 5 Heller geändert. Diese Marken waren bisher dreieckig. Dieses Format hat sich aber nicht bewährt, weshalb die Marken von nun an in querrechteckigem Format ausgegeben werden. Die bisherigen Marken zu 15 bis 30 Heller, die Eilmarken, die Postkarten zu 8 Heller und 8 und 8 Heller und die Kartenbriefe behalten bis Ende Oktober 1917 ihre Gültigkeit und können während des Monates November 1917 kostenlos gegen andere Postwertzeichen umgetauscht werden.

Ausstellung. Die Singer Co. Nähmaschinen A. G. veranstaltet demnächst in ihren Lokalitäten Spitalsgasse 40 zugunsten des Landesvereines vom Roten Kreuz eine Ausstellung von modernen Kunststickereien, ausgeführt auf den für den Hausgebrauch bestimmten Nähmaschinen dieser Firma. Die für diese Ausstellung bestimmten Objekte, die wir zu besichtigen Gelegenheit hatten, sind wahre Meisterwerke. Von sehr nett ausgeführten verschiedenartigen Nadelarbeiten, welche als Zierde eines jeden Salons dienen können, bis zu kunstvoll gestickten Bildern, Vorhängen u. dgl., sind die Arbeiten Kunstwerke, deren Ausführung ohne Beihilfe der Nähmaschine unmöglich wäre. Mit Rücksicht auf den wohltätigen Zweck der Ausstellung ist ein zahlreicher Besuch wünschenswert. Näheres wird durch Plakate bekanntgegeben werden.

Spende. Von der Leitung des Kollegiums wissenschaftlicher Vorträge wurden als Spende für das Kriegerheim der Festung Krakau K 50.— als Reingewinn vom Monate März in unserer Administration hinterlegt. Die Spende wurde seiner Bestimmung zugeführt.

Theater, Literatur und Kunst.

Konzert Huberman. Das einzige Konzert des weltberühmten Violinvirtuosen findet nicht am 8. — wie irrtümlich angezeigt war — sondern Montag den 7. Mai l. J. statt. Der Künstler wird ausser der D-Moll-Sonate von Brahms die Chaconne von Bach und das D-Dur-Konzert von Tschaikowsky sowie einige kleinere Stücke zu Gehör bringen. Angesichts der ganz ungewöhnlichen Nachfrage nach Karten wurde die Anzahl der Sitze vermehrt. Karten für diese neugewonnenen Plätze sind ab Samstag in der Buchhandlung Ebert zu haben.

Nach Schluss der Redaktion.

Miljukow gegen die Gerüchte von einem Sonderfrieden.

Petersburg, 3. Mai. (KB.)

Die St. Petersburger Telegraphenagentur meldet:

Der Minister des Aeussern Miljukow richtet an die Vertreter Russlands bei den verbündeten Mächten unter dem 1. Mai ein Telegramm zur Uebermittlung an die betreffenden Regierungen, in dem es heisst:

Die provisorische Regierung Russlands richtete am 27. März an die Bürger ein Manifest, worin sie die Ansichten der Regierung des freien Russlands über die Ziele des gegenwärtigen Krieges darlegt. Der Minister des Aeussern beauftragt mich, das angeführte Dokument mitzuteilen und begleitet es mit folgenden Bemerkungen: Unsere Feinde bemühten sich in letzter Zeit, unter den Verbündeten Zwietracht zu säen, indem sie sinnlose Nachrichten über die angebliche Absicht Russlands verbreiteten, einen Sonderfrieden mit den Zentralmonarchien zu schliessen. Der Wortlaut des angeschlossenen Dokumentes widerlegt am besten derartige Erfindungen.

Die allgemeinen Grundsätze der provisorischen Regierung stimmen vollkommen mit den hohen Gedanken überein, die ständig von hervorragenden Staatsmännern der verbündeten Mächte bis in die jüngste Zeit verkündet wurden und in den Worten Wilsons leuchtenden Ausdruck fanden. Die Regierung des früheren russischen Regimes ist allerdings nicht imstande gewesen, in diesen Gedanken über den befreienden Charakter des Krieges und des Gleichgewichtes für das friedliche Zusammenarbeiten der Völker, über die Freiheit der unterdrückten Nationen usw. einzudringen und sie sich zu eigen zu machen. Aber das befreite Russland kann jetzt eine Sprache führen, die von den modernen Demokratien verstanden werden wird, und beeilt sich, ihre Stimme mit jener der Verbündeten zu vereinigen. Die Erklärungen der provisorischen Regierung können nicht im Geringsten einen Vorwand dafür abgeben, um daraus zu folgern, dass der Zusammenbruch des alten Gebäudes ein Erschlaffen Russlands im gemeinsamen Kampf aller Verbündeten nach sich gezogen hat. Im Gegenteil, der nationale Wille, den Weltkrieg bis zum Endsiege zu führen, erfährt eine weitere Stärkung.

Diese Tendenz ist noch kräftiger geworden durch die Tatsache, dass sie auf die unmittelbare Aufgabe konzentriert ist, den Feind, der den Boden unseres Vaterlandes überflutet hat, zu vertreiben. Die provisorische Regierung wird die den Verbündeten gegenüber eingegangenen Verpflichtungen unbedingt achten. Fest überzeugt vom siegreichen Ausgang des jetzigen Krieges ist die provisorische Regierung sicher, dass die durch den Krieg aufgeworfenen Probleme im Sinne der Schaffung einer festen Grundlage für den dauernden Frieden werden gelöst werden und dass die verbündeten Demokratien Mittel finden werden, um die notwendigen Garantien und Sanktionen zu erlangen, in Zukunft blutige Konflikte vorzubeugen.

Versenkung eines grossen englischen Truppentransportdampfers.

London, 3. Mai. (KB.)

Die Admiralität teilt mit:

Der britische Transportdampfer „Arencin" (8939 Bruttoregistertonnen) mit Truppen an Bord ist am 15. April im östlichen Mittelmeer torpediert worden und in 5 Minuten gesunken. 279 Mann der Besatzung werden vermisst, sie sind vermutlich ertrunken.

5. Mai.

Vor zwei Jahren.

Die Rückwirkung des Sieges bei Limanowa beginnt sichtbar zu werden. — Die russische Beskidenfront Zboro — Sztropko — Lupkow ist unhaltbar geworden. — Auch in den Karpathen ist der Feind aus Ungarn in vollem Rückzuge. — Nach schweren Verlusten haben die Russen in einer Frontbreite von fünfzig Kilometern den Rückzug antreten müssen. — In Flandern rückten wir wieder vor und besetzten mehrere Ortschaften. — Zwischen Maas und Mosel herrscht wieder regere Tätigkeit. — Im Priesterwalde brach ein französischer Angriff unter schwersten Verlusten des Feindes in unserem Feuer zusammen. — Im Walde von Ailly brachte uns ein Angriff Raumgewinn.

Vor einem Jahre.

Aus dem Osten werden keine grösseren Ereignisse gemeldet. — Am Rombon vertrieben wir den Feind aus mehreren stark befestigten Stellungen. — ImMarmolatagebiet wurde eine feindliche Abteilung zersprengt. — Sonst nur stärkere Artillerietätigkeit. — Bei Arras und südlich der Somme lebhafte Gefechtstätigkeit. — Ein Angriff auf die Höhe „Toter Mann" wurde leicht abgewiesen. — Rechts der Maas war den ganzen Tag über die Artillerie lebhaft tätig; nachts verstärkte sie ihr Feuer noch beträchtlich.

FINANZ und HANDEL.

Anmeldung der Eisenvorräte. Die Krakauer Handels- und Industriekammer gibt bekannt, dass die Eisenkommission in Wien auf Grund der Ministerialverordnung vom 31. Jänner 1917 die Anmeldung der Eisenvorräte veranlasst hat. Der Anmeldepflicht unterliegen: 1. Roheisen (Giesserei und Stahlroheisen), Mengen von 10.000 Kilogramm und darüber; 2. Halbzeug, Mengen von 10.000 Kilogramm und darüber; 3. Träger, Mengen von 10.000 Kilogramm und darüber; 4. Rund-, Quadrat-, Flach-, Band-, Fassoneisen, darunter Gruben- und Feldbahnschienen, Radreifen, Fenstereisen, Mengen von 10.000 Kilogramm und darüber; 5. Walzdraht, Mengen von 5000 Kilogramm und darüber; 6. Grob- und Feinbleche, Mengen von 5000 Kilogramm und darüber; 7. schmiedeeiserne Röhren, Mengen von 2500 Kilogramm und darüber. Anzeigepflichtig sind alle Besitzer und Verwahrer solcher Vorräte, daher insbesondere auch alle erzeugenden und verarbeitenden Betriebe, ferner Baumeister und Bauunternehmungen, Eisenhändler, Baumaterialienhändler, Vertreter und Agenten, die Kommissionslager führen, Warenabteilungen von Banken, Spediteure und Lagerhäuser. Staatliche Betriebe und Verwaltungen sind ausgenommen. Die erstmalige Anzeige ist nach dem Stande vom 1. Mai 1917 zu verfassen und an die Eisenkommission (k. k. Kriegsministerium, Wien, 2. Bezirk, Taborstrasse 8 a) bis 8. Mai einzusenden. In der Folge sind die Anzeigen an die Eisenkommission am 8. jedes Monats nach dem Stande vom Ersten des Monats zu erstatten. Zu den Anzeigen sind die bei den Handels- und Gewerbekammern aufgelegten Vordrucke zu verwenden.

Mit Ausnahme der eisenverarbeitenden Betriebe haben alle sonstigen Besitzer und Verwahrer von Vorräten der bezeichneten Art, also insbesondere Baumeister und Bauunternehmungen, Eisenhändler, Baumaterialienhändler, Vertreter und Agenten, die Kommissionslager führen, Warenabteilungen von Banken, Spediteure und Lagerhäuser, gleichzeitig mit den ersten Anzeige vom 8. Mai an die Eisenkommission die im Zeitpunkte der Verlautbarung dieser Kundmachung vorhandenen Vorräte an Rund- und Quadrateisen (einschliesslich Betoneisen) in Stärken von 5 bis 20 Millimeter in einem besonderen, vom Anzeiger anzufertigenden Verzeichnis auszuweisen. Diese Vorräte sind nur in dieses besondere Verzeichnis und nicht in den allgemeinen Vordruck einzutragen, dagegen haben eisenverarbeitende Betriebe diese Vorräte nur in den Vordruck aufzunehmen. Die vorstehend vorgeschriebene besondere Anzeige ist mit der Anzeige vom 8. Mai unter einem gemeinsamen Briefumschlag an die Eisenkommission einzusenden. Auf Grund des § 7 der Ministerialverordnung vom 31. Jänner 1917, RGBl. Nr. 43, wird die Abgabe der nach vorstehenden Punkte besonders anzuzeigenden, im Zeitpunkte der Verlautbarung dieser Kundmachung vorhandenen Vorräte an Rund- und Quadrateisen (einschliesslich Betoneisen) in Stärken von 5 bis 20 Millimeter an die Militärverwaltung verfügt. Jede anderweitige Verwendung und Abgabe dieser Vorräte und jede sonstige Verfügung über sie ist untersagt. Staatliche Betriebe und Verwaltungen und eisenverarbeitende Betriebe unterliegen nach den vorausgehenden Bestimmungen dieser Abgabeverfügung nicht. Wenn ausser dem Falle von Einzelverkäufen aus vorhandenen Vorräten Lager an andere Personen oder noch an einem anderen Aufbewahrungsorte übertragen werden, so ist hievon der Eisenkommission binnen drei Tagen die Anzeige zu erstatten. Wer den vorstehenden Anordnungen nicht nachkommt oder in den Anzeigen unwahre Angaben macht, wird gemäss § 12 der Ministerialverordnung vom 31. Jänner 1917, RGBl. Nr. 43, von der politischen Behörde erster Instanz mit Arrest bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 5000 Kronen bestraft, insoferne seine Handlung nicht unter eine strengere Strafbestimmung fällt.

Spielplan des Städtischen Volks-Theaters

vom 4. Mai bis 6. Mai 1917.

Beginn der Vorstellungen halb 8 Uhr abends.

Freitag den 4. Mai: Geschlossen.

Samstag den 5. Mai, Nachmittag: „Popychadło". Abend: „Der Sterngucker".

Sonntag den 6. Mai, Nachmittag: „Twardowski na Krzemionkach". Abend: „Der dritte Mai" von Kraszewski.

Programm der Vorträge im „Kollegium"

Rynek A-B, 39

vom 4. Mai bis 5. Mai.

Freitag den 4. Mai: K. Czapliński: „Heinr. Ibsen"; Seminar.

Samstag den 5. Mai: Prof. Dr. J. Reiss: „Die Probleme der Musik-Aesthetik".

Beginn der Vorträge 7 Uhr abends. — Eintritt 40 h, Schülerkarte 20 h, Monatskarte 6 K, monatliche Schülerkarte 3 K.

Der gesamte Reinertrag fliesst Kriegsfürsorgezwecken zu.

Programm der literarischen Kurse im Musikinstitut

Annagasse 2

vom 4. Mai bis 6. Mai.

Freitag den 4. Mai: Prof. Lewenberg: „Das englische Volkslied und die ersten Kanons."

Sonntag den 6. Mai: Konzert.

Anfang der Vorträge um 6 Uhr abends. — Karten à 1 K und 40 h für die Schuljugend in der Kanzlei des Musikinstitutes, Annagasse 2, II.

Kinoschau.

„KRIEGSFÜRSORGE KINO (OPIEKA)" der Festung Krakau. Zielona 17. — Programm vom 4. bis einschliesslich 7. Mai:

Messterwoche. Neueste Kriegsberichte. — **Der König der Yankees.** Prachtvolles Drama in fünf Akten. Aus der weltberühmten Worldserie. Verfasser Edward Sheldon, in der Hauptrolle Holborn Brinn. — **Die Tücke des Objektes.** Lustspiel in einem Akte. — **Militärmusik mit Harfenbegleitung.**

„K. u. K. FELDKINO" Fuhrenpark des k. u. k. Festungs-Verpflegsmagazins. (Eingang durch die Bosackagasse). Programm vom 5. bis 6. Mai:

Amphibien und Polypen. Naturaufnahme. — **Büsser des Glückes.** Drama in zwei Akten. — **Hotel zum „Verliebten Kakadu".** Lustspiel in drei Akten.

„NOWOŚCI", Starowiślna 26. — Programm vom 3 bis 6. Mai:

Das Haus der Leidenschaften. Drama in vier Teilen. — Ausserdem Lustspiel in zwei Akten.

„SZTUKA" Janagasse. Programm vom 4. bis einschliesslich 6. Mai:

Der Traum vom Glück. Drama in drei Akten. — **Launen einer Modekönigin.** Lustspiel in drei Akten.

„WANDA", Ul. św. Gertrudy 5. — Programm vom 30. April bis 6. Mai:

Saschawoche. — **Naturaufnahmen.** — **Aus Polen's grosser Zeit.** Historisches Gemälde in fünf Akten.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Erwin Engel. Drukarnia Ludowa in Krakau.